Verkauf nur gegen Bar!

Nr. 144.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5881.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Bielefeld

Sonnabend, 21. Juni 1907.

Erneuern Sie bitte

umgehend das Abonnement auf ::::: unser Blatt und :::::

vergessen Sie nicht

: Probenummern für Freunde und : Bekannte von uns gratis und franko : : : : : : : zu fordern. : : : : : : :

Historischer Kalender.

22. Juni: Schlacht bei Murten, 1476. — Machiavelli, italienischer Staatsmann, gest. 1527. — Galileo Galilei muß zu Rom die astronomischen Tatsachen abschwören, 1633. — Wilhelm v. Humboldt, geb. 1767. — Napoleon eröffnet den Krieg gegen Rußland, 1812. — Napoleons Verzichtleistung auf Frankreich, 1815. — Professor Willbrand, 67 Jahre alt in Bielefeld gest 1906.

23. Juni: Kaiser Adolf von Nassau abgesetzt, 1298. — Kolumbus, zu Genua geb. 1456. — Ferdinand von Braunschweig siegt in der Schlacht bei Krefeld über die Franzosen, 1758. — Schlacht bei Landshut, 1760. — Karl Reinicke, Komponist, geb. 1824. — Johann Schilling, Schöpfer des Niederwalddenkmals, geb. 1828. — Arbeiteraufstand in Paris, der bis zum 26. Juni dauerte, 1848. — Einrücken der Preußen in Böhmen, 1866. — E. W. Weber, Erfinder der Telegraphie, gest. 1891.

Das „freieste" Land und die rückständigste Sozialpolitik.

c. c. Nach demokratischen Grundsätzen soll das freieste Land auch das glücklichste sein, da das souveräne Volk am besten für seine eigene Wohlfahrt zu sorgen wisse. In der Theorie klingt das ganz schön; aber in der Praxis liegen die Dinge ganz anders. Ein sehr wertvolles Beispiel von der starken sozialpolitischen Rückständigkeit eines der freiesten Länder bringt das „Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften" bei, das jedenfalls nicht in dem Verdachte steht, auf dem Standpunkte der „Reaktionäre" sich zu befinden, das im Gegenteil recht demokratischen Anschauungen huldigt.

Das genannte Blatt weißt darauf hin, daß die Schweiz eines der freiesten Staatsgebilde der Gegenwart bildet, daß insonderheit der direkte Einfluß des Volkes auf die politische Gestaltung der Verhältnisse nirgends größer sei als — abgesehen vielleicht von den Vereinigten Staaten von Amerika — in der Schweiz. Die schweizerische Eidgenossenschaft, ein Staatenbund, besteht aus 22 Kantonen bezw. 3 Halbkantonen. Die Kantone haben ihre eigene Verfassung und geben sich ihre privat- und strafrechtliche Gesetzgebung selber. Jeder Kanton wählt zwei Vertreter zum Ständerat (erste Kammer), während für je 20 000 Einwohner ein Vertreter in den Nationalrat (zweite Kammer) gewählt wird. Wahlberechtigt und wahlfähig ist jeder 20 Jahre alte Schweizer. National- und Ständerat bilden die vereinigte Bundesversammlung, die den siebengliedrigen Bundesrat (Bundesregierung) und aus diesem alljährlich den Präsidenten der Republik wählt. Das Schweizervolk ist also, wie man sieht, inbezug auf die Zusammensetzung der gesetzgebenden Faktoren, der Verwaltung und der Wahl des Staatsoberhauptes vollkommen souverän.

Aber es stehen den Schweizern noch andere Volksrechte zu. Dazu gehören das Referendum und die gesetzgeberische Initiative, das heißt im Grunde genommen die direkte Gesetzgebung durch das Volk. Wenn nämlich 30 000 stimmberechtigte Bürger oder acht Kantone das Referendum fordern, so muß ihnen selbst über bereits von den Kammern verabschiedete, aber noch nicht verkündete Gesetze zum Zwecke der nochmaligen Abstimmung durch die wahlberechtigte Bevölkerung selbst ein direkter Bericht erstattet werden. Aehnlich ist es mit der gesetzgeberischen Initiative, die das Volk ergreifen kann, sobald dies für konkrete Fälle durch mindestens 50 000 Bürger verlangt wird. Diese Rechte sind sowohl in der Bundes- und Kantonsgesetzgebung als auch in der Gemeinde gewährleistet. Aber noch mehr: Alle richterliche Beamte, mit Ausnahme der vom Stände- und Nationalrat zu wählenden Bundesrichter, werden direkt durch das Volk gewählt, ebenso Lehrer, Lehrerinnen und andere Beamte.

Man sollte meinen, so schreibt das genannte christliche Arbeiterorgan, daß in einem solchen Lande für die arbeitenden Stände, die doch die Mehrheit des Volkes bilden, aufs beste gesorgt sei. Aber man würde sich in dieser Annahme täuschen. Die schweizerische Arbeiterschutzgesetzgebung, welche früher nach Erlaß des Fabrikgesetzes 1877 mit zu der besten gezählt werden durfte, ist jetzt von andern Ländern weit überflügelt. Eine Revision des genannten Gesetzes wäre dringend notwendig: aber es will diese Revision, trotzdem die Arbeiterschaft schon längst sehnlichst darnach verlangt hat, aus Verschiedenen Gründen nicht vorwärts gehen. Eine staatliche Arbeiterversicherung existiert in der Schweiz nicht. Die Unternehmer haben lediglich für Unfälle zu haften, die in ihrem Betriebe vorkommen. Sie schützen sich dagegen, indem sie, wie in England, an Versicherungsgesellschaften bestimmte Beiträge leisten. Bei dauernder Erwerbsbeschränktheit kann dann der Arbeiter gegen die nach kapitalistischen Grundsätzen verwalteten Versicherungsgesellschaften um seine Ansprüche prozessieren. Die Höchstversicherungssumme für einen unfallverletzten Arbeiter beträgt 6000 Frcs. (Mk. 4800), die entweder je nach dem Grade der Erwerbsbeschränktheit als einmalige Abfindungssumme verabfolgt wird oder als Teilrente so lange zur Auszahlung gelangt, bis der betreffende Betrag erreicht ist. Nachher kann der unfallverletzte oder verkrüppelte Arbeiter sehen, wie er sich die Mittel zu seinem Lebensunterhalt beschafft. Jedenfalls ein wenig idealer Zustand! Unternehmer, die bis zu fünf Arbeiter beschäftigen, unterstehen nicht dem Haftpflichtgesetz, auch dann nicht, wenn sie mit besonderer Gefahr verbundene Arbeiten ausführen. Für Arbeiter in den Kleinbetrieben ist somit gegen die Unfallgefahr nicht im mindesten Vorsorge getroffen. Eine Alters- und Invaliditätsversicherung kennt man in der Schweiz ebenfalls nicht; gegen Krankheit sind die meisten Arbeiter in Hilfskassen versichert, zu denen unternehmerseitig Beiträge nicht geleistet werden. Gewerbliche Schiedsgerichte sind in größeren Orten vorhanden, doch sind die Mängel derselben ebenfalls größer als die der deutschen Gewerbegerichte. Zunächst findet die Wahl der Beisitzer nur dann statt, wenn eine größere Anzahl derselben abgereist oder verstorben ist, also sehr unregelmäßig, und dann ist eine Neuwahl nicht durch Statut vorgesehen, sondern wird von der Behörde bestimmt. Des Ferneren: während in Deutschland wohl in den meisten Fällen die verurteilten Arbeitgeber direkt vor dem Gewerbegericht dem Kläger den strittigen Betrag aushändigen, hat in der Schweiz nach dem Urteilsspruch der Kläger sehr häufig eine langwierige Beitreibung einzuleiten (Pfändung ꝛc), um im Besitze des ihm rechtlich zugesprochenen Betrages zu gelangen.

Das ist also der sozialpolitische Zustand in einem der „freiesten" Staatswesen. Man wird zugeben, daß er kaum irgendwo noch reaktionärer sein kann. Die Anschauung, daß ein Land, das das freieste ist, in dem das Volk souverän herrscht, auch inbezug auf die Volkswohlfahrt das glücklichste Land sei, trifft hier also keinesfalls zu. Die deutschen Arbeiter werden das am besten zu würdigen wissen, wenn sie die Zustände, unter denen sie in Deutschland leben, mit denen vergleichen, unter denen die ausländischen Kollegen, gleichviel ob in der Schweiz, in England oder in Amerika, leben. Jedenfalls bewahrheitet sich auch durch die vorstehende schweizerische Schilderung wieder der alte Erfahrungssatz, daß die Volkswohlfahrt am besten in wohlverwalteten Monarchien gedeiht und daß die sozialpolitische Fürsorge am gerechtesten und am mächtigsten von einem um sein Volk besorgten Monarchen gefördert wird.

Die Winzerrevolte in Frankreich.

Die an das französische Ministerium des Innern gelangten Nachrichten melden, daß an den letzten beiden Tagen in Narbonne 6 Personen getötet worden seien. Die Ruhe scheint wieder hergestellt, aber man befürchtet in Montpellier die Wiederkehr der Kundgebungen. — Dem ‚Petit Journal' wird aus Montpellier gemeldet, im Laufe der Attacken seien auf beiden Seiten mehrere Personen getötet und viele verwundet worden. Aus Perpignan wird gemeldet: Das unbewacht gebliebene Präfekturgebäude wurde gestern von einer nach Tausenden zählenden Menge umringt. Zuerst wurden alle Fenster eingeworfen, dann die Möbel zerstört und mit ihren Trümmern ein großes Feuer unterhalten. Die Archive sind vollständig verbrannt. Alle Morgenblätter beklagen die tragischen Ereignisse im Süden und die meisten bürden in mehr oder weniger heftigem Tone Clemenceau dafür die Verantwortlichkeit auf.

In Agde meuterten Teile des 17. Regiments. Nach dem Abendappell zogen zwei Kompagnien die in der alten Kaserne untergebracht waren, bewaffnet nach dem Kasernement des in einem Klostergebäude untergebrachten Bataillons und zwangen die Mannschaften, sich ihnen anzuschließen. Diese sechs Kompagnien, begleitet von 500 Manifestanten, schlugen dann die Tore der neuen Kaserne ein und zwangen die Soldaten, die bereits zu Bett gegangen waren, aufzustehen und sich ebenfalls anzuschließen. Ein großer Teil der Mannschaften war unentschlossen. Darauf schlugen Zivilisten die Tore der Pulvermagazine ein. Patronen wurden an die Soldaten verteilt und Schüsse in der Richtung auf diejenigen abgefeuert, die sich weigerten, zu folgen. Es entstand eine allgemeine Unordnung. Die Unentschlossenen überstiegen die Mauern und flüchteten nach allen Seiten. Die Meuternden marschierten darauf auf Béziers. Die Zahl der Fehlenden beim 17. Infanterie-Regiment beträgt 607 Mann. Zahlreiche Gewehre fehlen, andere sind zerbrochen. Bei dem Durchzug durch die Dörfer sammelten die Meuterer Almosen ein. Um 6 Uhr 30 Min. trafen die Meuterer in Béziers ein. General Baillaud sandte das 81. Infanterie-Regiment nach Béziers, um die Meuterer festzunehmen. Als diese aber eine Salve in die Luft abgaben, zog sich das 81. Regiment zurück. In Béziers hat die Kommission für die Gemeindeverwaltung ihr Amt niedergelegt. Tausende von Bauern aus den benachbarten Dörfern stürmen nach der Stadt. Blinde Schüsse zwischen den Meuterern und der Gendarmerie sind gewechselt worden. Die Gendarmerie hat sich zurückgezogen.

Paris, 21. Juni. In der Deputiertenkammer forderte Aldy in einer Interpellation Clemenceau auf, die Repressivmaßnahmen gegen die Bevölkerung einzustellen und die Grenzen der Menschlichkeit nicht zu überschreiten. Die äußerste Linke bricht in Schmährufe gegen Clemenceau aus. Aldy spricht den meuternden Soldaten, die sich geweigert hätten, Schergendienste zu tun, seine Billigung aus. Clemenceau und Picquart weisen entrüstet Aldys Behauptung, die Kürassiere hätten zum Vergnügen Revolverschüsse abgegeben, zurück. Im Laufe der Sitzung teilte Clemenceau mit, daß General Baillaud in Béziers eintraf und durchsetzte, daß die meuternden Soldaten wieder in ihre Korps einraten. (Beifall auf allen Bänken.)

Paris, 21. Juni. Der ‚Matin' meldet aus Montpellier, Marcellin Albert befinde sich auf dem Wege nach Paris, um sich heute im Sitzungssaale der Kammer während der Sitzung als Gefangener zu stellen.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 21. Juni.

Der Kaiser wohnte heute an Bord des „Meteor" der Kieler Regatta bei. Heute mittag fand an Bord der Jacht „Meteor" ein Frühstück statt, an dem auch die Gäste des Kaisers bei der heutigen Regatta teilnahmen.

Als Vertreter des Kaisers bei der Enthüllung des Karl-Alexander-Denkmals in Weimar, die am nächsten Montag stattfindet, wird Prinz Friedrich Leopold von Preußen anwesend sein. Ferner nehmen an der Feier teil: die Großherzogin von Baden, das Regentenpaar von Braunschweig sowie die Prinzessinnen von Reuß. Die Teilnahme des Königs von Sachsen steht noch nicht fest.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dernburg hat heute einen Urlaub von etwa 10 Tagen angetreten. Er wird zunächst an der Kieler Woche teilnehmen. Vor seiner Reise nach Afrika übernimmt der Staatssekretär aber noch einmal die Amtsgeschäfte. Der Unterstaatssekretär des Reichskolonialamts v. Lindequist hat seine Ausreise nicht von Hamburg aus angetreten, sondern den Dampfer unterwegs in einer ausländischen Hafenstation erreicht. Die Vertretung des Unterstaatssekretärs im Reichskolonialamt führt bis zum Herbst der Geh. Legationsrat Dr. Golinelli, Referent für Südwestafrika.

Ueber den dritten Tag in Berlin telegraphierte der Lordmayor von London der ‚Daily Mail', der er eingehende Berichte sendet, wie folgt: „Der dritte Tag findet uns immer noch lernend und staunend. Jemehr wir sehen, desto mehr werden wir zu der Ueberzeugung gezwungen, daß die Deutschen, soweit städtischer Fortschritt in Betracht kommt, an einem fortgeschritteneren Punkte angefangen haben, als wo wir aufhörten. Die Neuheit aller Dinge ist nahezu gleichmäßig und absolut erstaunlich. Ich hatte gehofft, daß man mir etwas Altes zeigen würde, mich aber resigniert darin gefügt, darauf zu verzichten." Gestern fand zu Ehren der englischen Gäste ein Abschiedsmahl statt. Lord Treloard führte in humorvoller Rede aus, er scheide mit vollem Herzen aus dieser schönen Stadt. Alles erwartete Große und Lehrreiche sei durch die Wirklichkeit übertroffen. Er hoffe, daß Berlin und London, wie auch die deutsche und englische Nation bald so fest verbunden seien, wie es symbolisch geschehen auf der Platte des Photographen. Heute reisten die englischen Gäste ab. Einer Einladung des Kaisers zu einem Besuche auf der Jacht „Hohenzollern" konnten sie

nicht folgen, da sie sich bereits im Zuge befanden, als die Depesche eintraf.

Die Ansiedlungskommission beschloß, 90 aus Rußland ausgewiesene deutsche Arbeiterfamilien auf neu erworbenem Grund und Boden im Osten anzusiedeln. Falls der Besuch sich bewähret, sollen weitere 300 russisch deutsche Familien in der Ostmark angesiedelt werden.

Die Beratung über die Zivilprozeßreform wird, nachdem die Konferenzen zwischen den Vertretern des Justizministeriums und der Berliner Anwaltskammer beendigt sind, demnächst ihren Fortgang nehmen, sobald die Aeußerungen der einzelnen Bundesstaaten zu den vorgeschlagenen Abänderungen der Zivilprozeßreform eingegangen sind. Man hofft, daß die neue Redaktion des Gesetzentwurfes noch im Laufe dieses Herbstes erledigt werden wird.

Stuttgart, 21. Juni. Die Zweite Kammer hatte heute den Antrag, die Regierung möge die Verstaatlichung der Gymnasien, Realgymnasien und Lateinrealschulen in Erwägung ziehen, mit 35 gegen 31 Stimmen des Zentrums und der Bauernbündler angenommen. Die Regierung sprach sich gegen den Antrag aus.

Aus dem Auslande.

Prag, 20. Juni. Nach Meldungen aus Mährisch-Trübau wurde eine Gesellschaft von 12 Deutschen abends 8 Uhr auf der Ortsstraße in Schmole von etwa 30 Tschechen überfallen, 6 Deutsche wurden schwer mißhandelt und 3 davon in den Grabenfluß geworfen, aus dem sie sich nur mit Lebensgefahr retteten. Ein hinzukommender anderer Tschechentrupp begann auf die fliehenden Deutschen ein schweres Steinbombardement, 8 Deutsche wurden schwer verletzt, davon einer lebensgefährlich. Die Deutschen retteten sich vor weiteren Angriffen auf den nahen Hohenstädter Bahnhof. Kein Deutscher ist unverletzt geblieben. Selbst der abgehende Zug wurde von etwa 80 Tschechen mit Steinen beworfen, und eine Anzahl Scheiben zertrümmert.

Haag, 21. Juni. Der Vorschlag, den die amerikanischen Delegierten bezüglich der Dragodoktrin einbringen werden, besagt im wesentlichen, daß, ehe zur Eintreibung von Staatsschulden Gewalt angewendet wird, die Anrufung schiedsgerichtlicher Entscheidung obligatorisch werden soll. Der Vorschlag ist noch nicht eingebracht, sondern nur angekündigt. Die amerikanische Delegation werde ferner im Laufe der Konferenz die Schaffung eines ständigen Gerichts für die Schiedsangelegenheiten sowie regelmäßige periodische Abhaltung von Friedenskonferenzen vorschlagen. Die deutschen Delegierten werden im Laufe der Zeit in sämtlichen 4 Kommissionen Anträge einbringen. Einer dieser Anträge bezieht sich auf Vereinfachung im Funktionieren der ständigen Schiedgerichtskommission. Mehrere englische Anträge sollen den Neutralen im Seekriege zugute kommen, ohne daß dadurch jedoch das Seebeuterecht abgeschafft würde.

London, 20. Juni. Im Unterhause ist ein Antrag auf Verstaatlichung der englischen Eisenbahnen eingebracht worden. In der Begründung wird namentlich auf die vorzüglichen Erfolge Deutschlands hingewiesen.

London, 21. Juni. Am 27. Juli findet in Portsmouth der Stapellauf des Linienschiffes „Bellerophon“ statt, das zur „Dreadnought“-Klasse gehört. Es wird 18600 Tonnen haben gegen 17900 der „Dreadnought“. Die Pferdekraft ist dieselbe wie bei der „Dreadnought“, nämlich 23000. Der Bau hat erst am 3. Dezember 1906 begonnen.

Petersburg, 21. Juni. Die verhafteten sozialdemokratischen Abgeordneten haben sich geweigert, dem Untersuchungsrichter irgend welche Auskunft zu geben.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 22. Juni.

(Auslosung der Geschworenen.) Zu der am 1. Juli beginnenden Schwurgerichtsperiode wurden folgende Geschworenen ausgelost: 1. Fabrikant Wilhelm Blöbaum zu Ennigloh, 2. Zigarrenfabrikant Heinrich Steffen zu Kirchlengern, 3. Fabrikbesitzer Heinrich Homann zu Kleekamp, 4. Kaufmann Adolf Rautenberg zu Bünde, 5. Bauunternehmer Gustav Sipp zu Minden, 6. Photograph Franz Rahmacher zu Bielefeld, 7. Gastwirt Heinrich Fischer zu Eisbergen, 8. Baurat Adolf Thomas zu Minden, 9. Kaufmann Otto Nordmeyer zu Bielefeld, 10. Landwirt August Beck zu Elverdissen, 11. Kaufmann Richard Middelkamp in Versmold, 12. Kaufmann Wilhelm Grönegreß zu Minden, 13. Realschullehrer Nolte zu Herford, 14. Prokurist Ernst von der Nahmer zu Bielefeld, 15. Chemiker Wilhelm Norrmann zu Herford, 16. Bildhauer Anton Normann zu Wiedenbrück, 17. Rentner Meier Flankenfeld zu Wiedenbrück, 18. Brauereibesitzer Max Dißmann zu Seelhorst, 19. Fabrikant Heinrich Lott zu Milse, 20. Gymnasiallehrer Emil Nierhoff zu Bielefeld, 21. Kaufmann Theodor Kißler von Löhne-Bad, 22. Brauereidirektor Paul Niemöller zu Kaltenstroth, 23. Fabrikant Franz Dieselkamp zu Oldendorf bei Halle, 24. Kolon Heinrich Grotthaus gent. Bartelheimer zu Ostkilver, 25. Kaufmann August Gerlach zu Niederbecksen, 26. Uhrmacher Ernst Münch zu Brackwede, 27. Färber Heinrich Südfeld zu Werther, 28. Kolon Friedrich Meinert zu Rothenuffeln, 29. Appreteur Albert Wichen zu Bielefeld, 30. Kaufmann Wilhelm Redecker zu Levern.

-e- (Der Feuerwehr-Verbandstag des Minden-Ravensberg-Lippischen Verbandes) findet morgen in Versmold statt. Die Delegiertensitzung enthält den Antrag der Wehr Stadthagen auf Uebernahme des Verbandsfestes im nächsten Jahr. Von Gütersloh wird mittags 1.40 Uhr ein Sonderzug mit Fahrpreißermäßigung abgelassen.

(Das Umsteigen auf der Elektrischen Straßenbahn.) Die Beschränkung der Gültigkeit der Umsteigekarten der Elektrischen Straßenbahn auf die Wochentage ist aufgehoben. Umsteigekarten gelten also jetzt auch an Sonntagen.

(Zum Rennen) am Sonntag wird Seine Exzellenz, der kommandierende Herr General des 7. Armeekorps, General der Kavallerie Freiherr von Bissing, hier erwartet.

(Das Alte stürzt.) Ein Opfer des Sturmes wurde gestern mittag einer der alten Kastanienbäume am Oberntorwall hinter Klöker's Fabrik. Etwa zwei Jahrhunderte bot er Wind und Wetter Trotz, jetzt ist er geknickt! Mit furchtbarem Krach, daß die Häuser dröhnten, wurde er zu Boden geworfen, nachdem er noch in diesem Frühjahr besonders schönen Blätter- und Blütenschmuck angelegt hatte.

⊗ (Christliche Vereinigung deutscher Eisenbahner.) Unter großer Beteiligung von nah und fern fand vom 17. bis 20. d. M. die 8. Hauptversammlung der Christl. Vereinigung deutscher Eisenbahner statt. Der erste Konferenztag wurde zunächst durch eine kurze Morgenandacht, von Herrn Pastor Beerhoff aus Eckartsheim eingeleitet, eröffnet. Nach der Andacht übernahm Herr Pastor Michaelis das Wort zu seinem Referat: „Der Reichtum der Gnade Gottes.“ Der Nachmittag vereinte die Delegierten zu einer geschäftlichen Sitzung im Asylheum der Anstalt Bethel. Der erste Tag schloß mit einer Evangelisationsversammlung, von Herrn Pastor Toelle aus Salzuflen gehalten. Der zweite Konferenztag wurde durch Herrn Superintendent Simon eingeleitet, dem sich das Referat anschloß: „Entstehung und Wachstum des göttlichen Lebens im Menschen.“ Für den Nachmittag war eine Besichtigung der Anstalt Bethel vorgesehen, an der die Konferenzbesucher mit großem Interesse teilnahmen.

(Ein Wagenunfall) ereignete sich nach der ‚Westf. Ztg‘ Donnerstag nachmittag auf der Detmolder Chaussee in der Nähe des „Scherenkruges“. Herr Fabrikannt A. Göricke von hier begegnete mit seinem Gespann, in dem auch seine Tochter, Frau Fiedler mit ihrem Kinde war, einem Wagen, auf dem sich ein Kalb befand. Dieses fing an zu blöken; infolge dieser ungewöhnlichen Töne scheuten die jungen Pferde, wandten vor dem entgegenkommenden Wagen um und rasten zurück. Beim plötzlichen Wenden war die Deichsel gebrochen und der Kutscher hatte den Wagen mit den Pferden nicht mehr in der Gewalt. Im Zickzack wurde der Wagen hin und her geschleudert. Als dieser wieder in der Nähe des Grabens war, sprang Herr Göricke aus dem Wagen; aber er erreichte den Graben nicht mehr, sondern wurde auf die Chaussee geschleudert und blieb mit mehreren Verletzungen am Kopfe und an den Beinen liegen. Der durch den Bruch der Deichsel steuerlose Wagen geriet schließlich gegen einen Baum und Frau Fiedler und der Kutscher, welcher mit seinem linken Arm das Kind gefaßt hielt, flogen auf das Ackerland. Während das Kind unverletzt blieb, trugen die beiden anderen Insassen mehrere Kontusionen davon, die jedoch weniger erheblich sind, als die des Herrn Göricke. Herr Dr. Horstmann wurde telephonisch zum „Scherenkrug“ gerufen und legte den Verletzten den ersten Verband an, worauf sie in einem inzwischen herbeigeschafften Wagen nach Hause gefahren wurden. Der Wagen ist sehr beschädigt, auch die Pferde trugen Verletzungen davon. Immerhin aber ist ein größeres Unglück durch die Geistesgegenwart des Kutschers, der seinen Platz nicht verließ, und nach Kräften die Pferde zu zügeln suchte, vermieden worden.

(Ravensberger Rennverein.) Nicht nur die Nennungen zu dem bevorstehenden Rennen sind sehr zahlreich eingegangen, sondern auch ganz vorzüglichen Sport werden wir am Sonntag auf der schönen Bahn in Quelle haben. Bei Besprechung der voraussichtlichen Sieger wollen wir gleich mit dem „Großen Preis von Bielefeld“, der mit der hohen Summe von Mk. 10000.— dotiert ist, anfangen. Allen Sportfreunden wird sich die seltene Gelegenheit bieten, in einem Bewerber um den Preis „Minus“ das beste Hindernißpferd zu sehen, welches momentan in deutschen Ställen steht, und wir nehmen daher keinen Anstand, ihn als den Sieger zu erklären. Ueber die Platzchancen der ferner startenden Pferde Judith, Quadrath, San Antonie, Leichtfuß, Susi und Kuroki läßt sich mit Sicherheit wenig sagen. Judith und Kuroki haben schon in der besten Klasse in diesem Jahre gute Rennen gewonnen. Auch sind San Antonie und Quadrath stets brav gelaufen. Susi hat, wenn auch nur kleine Rennen, aber stets in verblüffender Manier gewonnen und wird die Stute bestimmt am Ende mit dabei sein. Nun noch Leichtfuß, ja Leichtfuß, das ist eben die Sache, ein unbeschriebenes Blatt! An Klasse weitaus das beste Pferd im Felde, aber noch niemals über Sprünge gelaufen, wird es höchst interessant sein zu erfahren, wie der Saphirschi sich in dieser wirklich guten Gesellschaft benehmen wird. Sein Besitzer, der für die Queller Bahn eine ausgesprochene Vorliebe hat, scheint ihn eigens für den großen Preis gearbeitet und aufgespart zu haben und wäre eine Ueberraschung deswegen kein Ding der Unmöglichkeit. Es sollte daher hinter Minus zwischen Leichtfuß, Susi, Kuroki und Judith ein ganz knappes Ding werden. Ueber die anderen Rennen kann man mit Sicherheit nichts sagen, da viele Pferde mehrere Engagements besitzen und die Trainer sich voraussichtlich erst morgen, nachdem alle Pferde eingetroffen sind, entscheiden würden, in welchem Rennen ihre Pflegebefohlenen laufen sollen. Das Teutoburger Hürdenrennen wird voraussichtlich Monte Calvo, Freyja, Trebia, Golddrossel, Sherry, Cobler und Potiphar am Start versammeln. Wir glauben, daß Freyja das Rennen gegen Trebia gewinnen wird, da mit dem unverbesserlichen Uebeltäter Sherry auch wohl auf der Heimatsbahn nicht zu rechnen sein wird. Schade, galloppieren und glänzend springen kann der kleine Bursche. Auch Potiphar wird vorzüglich laufen, wenn sie nicht an den Hürden scheitert. Sollte Monte Calvo springen können, so ist er der Sieger. Im Verkaufs-Jagdrennen sollen Reporter, Geiser, Laval, Rubin, Lorma und Kreppwör laufen. Das beste Pferd ist Lorma. Die Stute hat lange feiern müssen, doch nehmen wir an, daß sie jetzt wieder auf dem Posten ist und wird sie dann auch vorne sein, vor Laval und Kreppwör, welche beiden Pferde schon mehrere Rennen gewonnen haben, aber stets in der mäßigsten Gesellschaft. Das Offizier-Jagdrennen sollte Liebesritter nicht verlieren können. Wir erwarten hinter ihm Servus, Brezina oder Szonek, der schon einmal auf der Queller Bahn gezeigt hat, daß er zu laufen und zu gewinnen versteht. Im Gütersloher Jagdrennen wird es ein Duell zwischen Augsburg und Patient geben, in welchem Ausburg wohl das bessere Ende für sich haben wird. Das Stiftungspreis-Jagdrennen wird voraussichtlich Habebald, Entreaty, Fix, Steuermann, Friquette und Borax am Start versammeln. Friquette, die wahrscheinlich unter Herrn von Wallenberg, unserem absolut besten Herrenreiter starten wird, sollte gegen Habebald gewinnen, da Borax, der sich ja stets brav hält, doch wohl an seinem hohen Gewicht scheitern dürfte. So ist denn alles für die interessanten Kämpfe auf dem grünen Rasen aufs beste hergerichtet. Das Geläuf präsentiert sich in einer großartigen Verfassung, dank der vom Verein aufgewandten Mühe. Nur eins fehlt noch „Sonnenschein“. Wenn der sich am Sonntag hoffentlich einstellt, so werden alle Besucher auf ihre Kosten kommen und auch der Verein, dem wir einen vollen Erfolg von Herzen wünschen.

(Die Sterblichkeit) in deutschen Orten mit 40000 und mehr Einwohnern, (23. Woche, vom 2. bis 8. Juni 1907):

Name der Orte	Einwohnerzahl	Gestorbene auf 1000 Einw. und auf Jahr berechnet in der Berichtswoche
Bielefeld	74567	11,9
Koblenz	55914	16,7
Dortmund	185459	17,9
Wilmersdorf	78985	7,0
Hagen	80993	20,5
Hamm	40665	11,5
Hildesheim	48356	14,0
Mülheim a. Rhein	52632	13,8
Münster	85106	11,6
Oberhausen	55339	25,4
Osnabrück	62115	20,1
Remscheid	66314	6,3

Bielefeld steht von 110 deutschen Orten mit 40000 und mehr Einwohnern hinsichtlich der niedrigsten Ziffer der Sterbefälle an 18. Stelle.

Aus dem Kreise Herford.

△ **Herford**, 21. Juni. (Schützen-Gesellschaft.) Zu Chargierten sind ernannt bei der 1. Kompagnie (Radewig): Feldwebel Aug. Krüger; Vizefeldwebel Fr. Giffey; Sergeanten A. Brambach, W. Giffey, C. Meyer, J. Quist, F. Schaum, H. Schnieder; Unteroffiziere H. Drewes, H. Kortemeyer, H. Klusmann, W. Linders, W. Tiemeyer. 2. Kompagnie (Altstadt): Feldwebel E. Hebrock; Vizefeldwebel Aschoff; Sergeanten Mühlenfordt, Wörmann, Kaufmann; Unteroffiziere Colmes, Gravenhorst, Otto, Linke, Vollmer. 3. Kompagnie (Brüderstraße): Feldwebel Brackmann; Vizefeldwebel Brüderstraße; Sergeanten Hillert, Stelemann, Sehls; Unteroffiziere Fenn, Schönfeld, Hanke. 4. Kompagnie (Neustadt): Feldwebel Zimmermann; Vizefeldwebel Johannpeter; Sergeanten Bauer, Hense, Bremer, Wrachtrup; Unteroffiziere Beyer, Ahrweiler, Landré, Jülgen, Quade, Kindermann. Die Sitzung der Chargierten findet am 29. d. M. statt.

☽ **Herford**, 21. Juni. (Schöffengericht.) Wegen Beleidigung des Herrn Polizeikommissars Vogel erhält der Handelsmann B. 14 Tage Gefängnis zudiktiert. — Der Arbeiter M. hat in einem Hause einen Rock gestohlen, wofür er vier Monate büßen muß. — Freigesprochen wurde der Hausierer G. — Wegen Begünstigung muß der Zigarrenarbeiter T. aus Enger 20 Mark Strafe zahlen. Er hatte Branntwein gekauft, die Händlerin besaß aber keine Konzession und bei seiner Vernehmung hatte er den Kauf verschwiegen. — Kolon B. aus Elverdissen wurde freigesprochen. — Wegen Betruges zahlte der Arbeiter Sch. 50 Mark Strafe. Er wollte Tauben gegen Hühner austauschen, Tauben nahm er, Hühner hatte er selber nicht. — Wegen Beleidigung zahlt der Arbeiter J. 10 Mark Strafe. — Wegen Beleidigung und Mißhandlung erhielt der Arbeiter B. 12 Mark Strafe.

Löhne i. W., 21. Juni. (Getreidemähmaschinen.) Der Ausschuß des Minden-Ravensberg'schen landwirtschaftlichen Hauptvereins hat beschlossen, Ende Juli auf dem Rittergute des Herrn Dr. jur. Blomeyer-Haus Beck bei Löhne i. W. eine Vorführung mit selbstbindenden Getreidemähmaschinen vorzunehmen. Es werden die besten Systeme bei der Arbeit gezeigt werden. Zugleich sollen an dem noch zu bestimmenden Tage einige neue Geräte, wie Grubber und Grasmäher, welcher zugleich als Heuwender benutzt werden kann, daselbst beurteilt und geprüft werden. Indem wir auf diese ebenso lehrreiche wie praktisch wichtige Veranstaltung, welche vom Hauptverein gemeinsam mit der Maschinenprüfungsstation in Münster unternommen wird, nochmals besonders aufmerksam machen, bemerken wir, daß der genaue Termin erst kurz vorher festgesetzt werden kann. Eine weitere direkte Einladung wird nicht erfolgen, doch wird der genaue Termin der Veranstaltung mit dem noch festzusetzenden Programm bekannt gegeben werden.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 22. Juni. (Der Regierungsassessor v. Hoffmann) von hier ist dem Landrat des Kreises Büren zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden.

Minden, 20 Juni. (Die Volksbibliothek) wird vom 1. Juli ab geschlossen und werden wir die Wiedereröffnung z. Zt. bekannt geben. Die entliehenen Bücher sind im Laufe dieser Woche des abends von 7 bis 9 Uhr und spätestens bis Sonnabend, den 30. d. Mts. zurückzugeben.

Dützen, 19. Juni. (Die Amtsversammlung) hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, dem Amts- und Gemeindekassen-Rendanten Hermann Kornhardt hierselbst die Amtsbezeichnung „Amts-Rentmeister“ beizulegen.

Hartum, 20. Juni. (Typhus) In den Gemeinden Südhemmern, Nordhemmern und Hille ist laut ‚E.-A.‘ der Typhus ausgebrochen; auch in Hartum und Rothenuffeln kommen Fälle vor. In der Gemeinde Südhemmern allein sind bis jetzt 6 Fälle zur Anzeige gelangt. Bisher ist noch kein Fall tödlich verlaufen. Die Untersuchung über die mutmaßlichen Ursachen ist im Gange.

Vennebeck, 20. Juni. (Unglücksfall.) Gestern abend gegen 6 Uhr hat sich laut ‚Westf. Zeitung‘ hier ein bedauernswerter Unglücksfall zugetragen. Der Neubauer Nagel aus Vennebeck hatte in Gemeinschaft mit dem Knecht Friedrich Nolte hier Kies aus der Gemeinde-Kiesgrube auf Gemeindewege zu fahren. Auf dem Wege nach Hause hatten sich dieselben auf die Seitenbreiter des Wagens gesetzt. Plötzlich fiel das eine Seitenbrett um und Nagel fiel vor das rechte Hinterrad. Da die Pferde nicht gleich zum Stehen gebracht werden konnten, wurde Nagel überfahren. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod konstatieren. Der verunglückte hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

Gütersloh, den 22. Juni. (Gymnasium.) Die Wahl des Oberlehrers Heinrich Wilhelm Bruns am Gymnasium in Münden zum Direktor des hiesigen Gymnasiums ist bestätigt worden.

Aus dem Kreise Halle.

Halle, 20 Juni. (Zum Monatsviehmarkte) waren angetrieben 5 Kühe, angefahren 45 Wagen und 3 Karren mit Ferkeln. Das Paar 6 Wochen alte Ferkeln wurde je nach Qual it mit 18—22 Mk. bezahlt. Kühe mit 300—400 Mk.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg.

Münster 20. Juni. (Eine Solquelle) wurde in der Bauernschaft Eichendorf angebohrt. Das Salzwasser strömt etwa 10 Meter hoch aus dem Bohrloch und hat eine Wärme von zirka 40 Grad. (B. A.)

Münster, 21. Juni. (35. deutscher Aerztetag.) Im festlich geschmückten Rathaussaale wurde heute der 35. deutsche Aerztetag durch den Vorsitzenden Geheimrat Dr. Löbker-Bochum eröffnet. Der Vertreter des preußischen Kultusministers, Geheimrat Dr. Aschenborn, der Oberpräsident v. d. Recke, der Rektor Magnificus der Universität Münster, Professor Pieper und der Oberbürgermeister hielten Begrüßungsansprachen. Den Hauptgegenstand bildete die Kassenarztfrage und das Krankenversicherungsgesetz. Angenommen wurde eine Resolution, die die gesetzliche Einführung der freien Arztwahl und der paritätischen Einigungskommission fordert. Vertreten sind 20000 Aerzte durch 216 Delegierte.

Dortmund, 20. Juni. (Die Landeskulturgesellschaft) für den Regierungsbezirk Arnsberg kann im Jahre 1909 auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Sie beabsichtigt nach der ‚Rh.-W. Ztg.‘ diesen Zeitabschnitt in festlicher Weise zu begehen und bei dieser Gelegenheit eine landwirtschaftliche Ausstellung im großen Umfange zu veranstalten. Als Ausstellungsort ist Dortmund in Aussicht genommen.

Hattingen, 19. Juni. (Ein Beispiel von sozialdemokratischem Terrorismus) brachte eine gerichtliche Verhandlung gegen den Bergmann Gustav Leese aus

dem benachbarten D
Als Vertrauensmann
Partei pflegte er
schweren Androhung
leute zum Eintritt in
Bergarbeiterverband
geklagte war dessen
meisten Zeugen sich
auszusagen. Das
Angeklagten zu 2
Hattingen, 21
Unglück) Heute
Stahlwerk
Schlackenblock. Dur
sieben Personen
darunter einer tötlich

Aus den Nachbarg

Detmold, 20.
von Sachsen) traf
Uhr hier ein und w
dem Fürsten, den
Bernhard und dem
empfangen. Nach
kompagnie fuhren die
einem offenen Vierspä
wo im Ahnensaal
Uhr begann die Festo
Nach Beendigung der
Uhr, fand auf dem S
statt. Zur Vorfü
Bilder, u. a. „Herzog
von Sachsen empfä
Stadt Planen zum
und Szenen aus „Pr
findet ein Besuch de
mals statt. Um 12
Se. Majestät unsere
Mülheim a. d. R
Alter von 101 Ja
starb gestern der Ren
in Mülheim-Broich a
ehrwürdige Greis e
jüngsten Tage hinein
geistiger Frische.
Mülheim a. d. R
Einwohnerzahl)
sich zurzeit rund au
jetzigen Anwachsen be
auf zu rechnen, daß
Monaten den 100
können.
Vom Rhein, 18.
in der Landwirtsch
eben erschienenen Jah

Für die beim H
Mutter, Schwiegerm
und Tante bewi
Namen der trauer
herzli
Enger, den
W

Mission
Mittwoch, 3. Juli,
Alte Kirche.
Burgbacher-Münster.
Möller-Gütersloh.
Seip
Missi
Nachm
Alte Kirche.
Volkening-Föllenbeck.
Gottschalk-Herford.
Knolle-Bi
W. v. Bod

Das 55.
des **Rettungshauses**
n. Trin., **Sonntag,**
dem Festplatze der Anst

„Ae
ist ein Verteilungsapparat
die Heilung von nervösen
Herzkrankheiten etc. infolge
chronischen Fällen bringen.
Gustav
Fernsprecher 308.
Spezialität: Moderne

dem benachbarten Durchholz (Gem. Herbede). Als Vertrauensmann der sozialdemokratischen Partei pflegte er mit Zwang und unter schweren Androhungen widerstrebende Bergleute zum Eintritt in den sozialdemokratischen Bergarbeiterverband zu zwingen. Der Angeklagte war dermaßen gefürchtet, daß die meisten Zeugen sich weigerten, gegen ihn auszusagen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 2 Monaten Gefängnis.

Hattingen, 21. Juni. (Schweres Unglück) Heute mittag barst auf dem Stahlwerk Henrichshütte ein Schlackenblock. Durch die Explosion wurden sieben Personen schwer verletzt, darunter einer tötlich

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Detmold, 20. Juni. (Der König von Sachsen) traf heute nachmittag 5½ Uhr hier ein und wurde am Bahnhof von dem Fürsten, den Prinzen Julius und Bernhard und dem Staatsminister Gevekot empfangen. Nach Besichtigung der Ehrenkompagnie fuhren die hohen Herrschaften in einem offenen Vierspänner nach dem Schlosse, wo im Ahnensaal Tafel stattfand. Um 8 Uhr begann die Festvorstellung im Hoftheater. Nach Beendigung der Vorstellung, gegen 10 Uhr, fand auf dem Schloßplatz eine Serenade statt. Zur Vorführung kamen lebende Bilder, u. a. „Herzog Albrecht der Beherzte von Sachsen empfängt die Schlüssel der Stadt Planen zum Zeichen der Lehnshoheit" und Szenen aus „Preziosa". — Am Freitag findet ein Besuch des Hermannsdenkmals statt. Um 12½ Uhr verläßt dann Se. Majestät unsere Residenz.

Mülheim a. d. Ruhr, 20. Juni. (Im Alter von 101 Jahren) und 3 Monaten starb gestern der Rentner Franz Faustmann in Mülheim-Broich an Altersschwäche. Der ehrwürdige Greis erfreute sich bis in die jüngsten Tage hinein guter Gesundheit und geistiger Frische.

Mülheim a. d. Ruhr, 20. Juni. (Die Einwohnerzahl) unserer Stadt beläuft sich zurzeit rund auf 98400. Bei dem jetzigen Anwachsen der Bevölkerung ist darauf zu rechnen, daß wir in 4 oder 5 Monaten den 100000. Bürger melden können.

Vom Rhein, 18. Juni. (Leutenot in der Landwirtschaft.) In dem soeben erschienenen Jahresberichte der allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweisstelle zu Düsseldorf wird ausgeführt, daß die Landwirtschaft im verflossenen Jahre vielfach die Arbeitslöhne bis um 50 Prozent erhöhte. Trotzdem aber war ein genügender Zuzug von der Stadt aufs Land nicht zu verzeichnen. Unter diesen Umständen ist es nicht weiter verwunderlich, daß die Landwirtschaft ein günstiges Feld für die gewerbsmäßige private Stellenvermittlung bildet und daß oftmals Landwirte 600 bis 700 Mk. jährlich für die Besorgung von Personal an private Stellenvermittler zahlen.

Duisburg, 20. Juni. (Falschmünzer.) In Hamborn wurde eine Falschmünzerwerkstätte entdeckt, in der Fünfmarkstücke hergestellt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Kassel, 19. Juni. (Superintendent Kröner) ist gestern abend infolge Herzlähmung plötzlich gestorben. Kröner, ein geborener Schaumburger, war über 27 Jahre hindurch als Geistlicher und später Dekan des hiesigen St. Martinsstiftes, sowie als Metropolitan von Kassel tätig. Er war ein schlichter, biederer Mann, ein beliebter Seelsorger, dessen unerwarteter Heimgang tief betrauert wird.

Vermischtes.

Halle a. S., 21. Juni. Heute nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr wurde durch einen plötzlich auftretenden Sturm, verbunden mit Gewitter und wolkenbruchartigem Regen, außerordentlicher Schaden angerichtet. Der Festplatz des Mitteldeutschen Bundesschießens gleicht einem Trümmerhaufen, besonders schwer hat die Festhalle gelitten. Durch niederstürzendes Gebälk wurden acht Personen schwer verletzt, die Anzahl der leichter Verletzten ist erheblich. Auch der gleichzeitig auf dem Roßmarkte stattfindende Jahrmarkt bietet ein trauriges Bild. Hunderte von Buden liegen am Boden. Nur eine einzige Reihe, die durch Häuser geschützt war, ist stehen geblieben.

Magdeburg, 21. Juni. (Dann. C.) Bei dem Erneuerungsbau der Eisenbahnbrücke über die Elbe drohte heute nachmittag, infolge des orkanartigen Sturmes, ein mit sechs Arbeitern besetztes Gerüst gegen den Pfeiler geschleudert zu werden. Die Arbeiter sprangen aus Furcht, gequetscht zu werden, in die Elbe, wobei vier Mann ertranken.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Das Kaiserpreis-Rennen im Taunus schließt infolge des schlechten Tribünenbesuches mit einer Viertelmillion Defizit ab.

Trier, 21. Juni. Wie aus Avricourt gemeldet wird, rannte das Automobil des Prinzen von Sachsen Weimar gestern auf der Fahrt nach Paris gegen eine Böschung. Der Prinz und sein Begleiter wurden aus dem zertrümmerten Automobil geschleudert, blieben aber beide unverletzt. Der Chauffeur erlitt dagegen schwere Verletzungen.

Greifswald, 21. Juni. Die Nachricht, der zum Tode verurteilte Lustmörder Tesow sei zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden, ist unrichtig. Die Entscheidung ist noch nicht getroffen.

Segeberg, 21. Juni. Heute nachmittag kenterte auf dem hiesigen See ein Segelboot mit 4 Seminaristen. 3 ertranken.

(Das größte Geschäftshaus der Welt.) Aus New-York wird berichtet: Ein Haus, in dem eine ganze Stadt von 10000 Einwohnern Unterkunft finden könnte, wird gegenwärtig in dem „Terminal Building" an der Church Street errichtet. Es soll ein Geschäftshaus werden, und man nimmt an, daß es von etwa 500000 Personen den Tag über betreten werden wird. Das Gebäude wird etwa 70000 Quadratfuß bedecken und sich 275 Fuß über der Straße erheben. Und dieses „Mastodon" soll ein „schönes Beispiel der italienischen Renaissancearchitektur" werden, wie ein New Yorker Blatt versichert; von den 23 Stockwerken werden die vier ersten von Granit und Kalkstein, die oberen von Ziegeln und Terrakotta sein. In den großen Hallen wird reichlich Marmordekoration verwendet, wie überhaupt auf schöne Ausstattung großes Gewicht gelegt wird. Einige Zahlen werden einen Begriff geben, mit was für Massen in diesem Hause gerechnet wird. Das Stahlgerippe des Baues wiegt 24000 Tonnen, das Gesamtgewicht beträgt 200000 Tonnen; über 16 Mill. Ziegel werden hineingebaut; 4500 Tonnen Terrakotta werden für den Schmuck der Fassade verwendet. Dampfröhren werden 153000 Fuß verlegt, Wasser- und Abzugsleitungen 500000 Fuß. 5000 Fenster werden mit 120000 Quadratfuß Glas bedeckt; 113 englische Meilen Drahtleitung sind für die elektrische Beleuchtung nötig. 39 Personenaufzüge besorgen den Verkehr im Hause. Das Gebäude steht in direkter Verbindung mit einer Untergrundbahnstation, so daß seine Bewohner, ohne das Haus verlassen zu müssen, Reisen zu den fernsten Zielen antreten können. Natürlich wird das Gebäude jede nur denkbare Bequemlichkeit erhalten und so wirklich eine kleine Welt für sich bilden.

Briefkasten.

Nach Groß Dornberg: Die Adresse des Mannes ist uns unbekannt! Wir werden ihn aber in einigen Tagen zu Ihnen senden.

Nach Löhne: Besten Dank! Wird prompt besorgt.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle:
Meteorologisches Observatorium
Aachen.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 22. bis zum Abend des 23. Juni 1907. Nach Aufheiterung des Wetters morgen veränderlich, mehrfach Regenfälle, mäßige westl. Winde, kühl.

Ueberschlag der Witterung

Bielefeld, 22. Juni 1907.

Mitgeteilt von Fr. Bösselmann Nachf.

Niedrigster Thermometerstand i. d. Nacht + 9½° C.
Thermometerstand um 12 Uhr vorm. + 16 ° C.
Barometer 7,53 cm.
Wind: Süd West. Himmel teilw. bedeckt.

Neuste Nachrichten.

Berlin, 22. Juni. Die sozialdemokratische Parteileitung beruft, nach dem ‚Vorwärts', den diesjährigen Parteitag auf Sonntag, den 15. September und folgende Tage nach Essen ein.

— Der Abgeordnete Erzberger hat gegen das Urteil des Schöffengerichts im Beleidigungs-Prozeß Bennigsen, daß ihm eine Gefängnisstrafe von einer Woche auferlegte, Berufung eingelegt.

— Ein gewaltiger Sturm, der einem kurzen Gewitter voraufging, tobte gestern nachmittag über Berlin und Umgegend und hat schweren Schaden verursacht. Durch herabstürzende Dachziegel wurde eine ganze Reihe von Personen verletzt, viele Fensterscheiben fielen dem Sturm zum Opfer, viel Bäume in den Straßen und Parkanlagen, sowie in den Forsten wurden geknickt. Auf den Feldern wurde das Obst zum großen Teil von den Bäumen abgeschlagen. Auf den Gewässern kamen mehrere Boote zum kentern. Auch auf dem Gebiete der Kolonial-Ausstellung hat der Sturm vielfachen Schaden angerichtet.

Paris, 22. Juni. Die französische Deputierten Kammer erteilte im Anschluß an die Debatte über die Unruhen in den Südfranzösischen Weinbauer-Gebieten der Regierung ein Vertrauensvotum. — Das 100. Infanterieregiment soll sich dem meuternden 17. Regiment angeschlossen haben. General Bailloud marschierte an der Spitze von Artillerie gegen Berziers und bewog die Meuterer in ihre Korps wieder einzutreten. Der Oberstleutnant der 13. Dragoner reichte seinen Abschied ein und begab sich in das Lager des revoltierenden 17. Regiments.

Für die beim Hinscheiden meiner lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante bewiesene Teilnahme sage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen

herzlichen Dank.

Enger, den 20. Juni 1907.

Wilhelm Wilkenhöner.

Missionsfest in Bünde

Mittwoch, 3. Juli, Anfang 9½ Uhr morgens.

Alte Kirche.
Burgbacher-Münster.
Möller-Gütersloh.

Neue Kirche.
Thiele-Witten.
Hausleiter-Barmen.

Kirchhof.
Seippel-Gütersloh.
Missionar Hoffmann.

Nachmittags 2 Uhr.

Alte Kirche.
Bolkening-Jöllenbeck.
Gottschalk-Herford.

Neue Kirche.
Sogemeier-Bergkirchen.
Niemöller-Enger.

Kirchhof.
Knolle-Bielefeld.
W. v. Bodelschwingh-Bielefeld.

Das 55. Jahresfest

des **Rettungshauses** zu **Schildesche** wird am 6. n. Trin., **Sonntag, 7. Juli, nachm. 5 Uhr**, auf dem Festplatze der Anstalt gefeiert werden.

„Aeosan"

D. R. P.

ist ein Verteilungsapparat für Kohlensäure und Sauerstoffbäder, die Heilung von nervösen und reumatischen Leiden, Blutarmut, Herzkrankheiten etc. infolge der vorzüglichen Wirkung selbst in chronischen Fällen bringen. Kostenlose Vorführung des Apparates.

Gustav Metzler

Fernsprecher 308. **Herford.** Rennstrasse 25.

Spezialität: **Moderne Badeanlagen für Stadt und Dorf.**

Bitterbös

sind alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln Finnen, Hautröte, Blütchen** etc. Daher gebrauchen Sie nur die echte

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pfg. bei

L. Schaefer, Bielefeld.
Petri Gebrüder, Minden.

Gesucht

ein Gut

mit mindestens 300 Morgen Hochwald, evtl. Kiefern, wenig Aecker, aber gute Wiesen. Anzahl. in belieb. Höhe.

Offert. unt. Chiffre **B 226** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Bekanntmachung.

Vom 25. Juni d. J. ab werden auf der Strecke Bielefeld—Schloß-Holte folgende Personenzüge zur Beförderung von Arbeitern neu eingelegt:

Personenzug 663 W.

Schloß-Holte	ab	5²² vorm.
Kracks	„	5³³ „
Windelsbleiche	„	5³⁹ „
Brackwede	„	5⁴⁴ „
Brackwede Süd	„	5⁵¹ „
Bielefeld	an	6⁰⁰ „

Personenzug 664 W.

Bielefeld	ab	6²⁰ nachm.
Brackwede	„	6³⁰ „
Brackwede Süd	„	6³⁵ „
Windelsbleiche	„	6⁴² „
Kracks	„	6⁴⁸ „
Schloß-Holte	an	6⁵⁵ „

Die Züge verkehren nur an den Werktagen und führen 2.—4. Klasse.

Münster, den 17. Juni 1907.

Königl. Eisenbahndirektion.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

---

200 Zigarren umsonst.

Da ich bekanntlich die größten Konkursläger kaufe, versende jetzt 200 Stck. feine volle 8 Pfg. Zigarren für 11 Mk. 70 Pfg. und gebe außerdem 200 Stck. gratis zur Weiterempfehlung. Also diesmal 400 Stck. für 11 Mk. 70 Pfg. Versand gegen Nachn. ohne Kaufzwang. Garantie: Geld retour. Nur wer bis 29. Juni bestellt, erhält 200 Stck. umsonst. **A. Kauffmann, Versandhaus, Hamburg I.**

Bekanntmachung.

Zur Anmeldung neuer Anschlüsse an das Fernsprechnetz ist für den zweiten Bauabschnit 1907 der 1. August als Schlußzeit festgesetzt worden.

Anmeldungen, die später eingehen, können voraussichtlich erst im Frühjahre 1908 berücksichtigt werden, es sei denn, daß die Anzuschließenden die Mehrkosten übernehmen, die der Reichskasse durch die Arbeiten außerhalb des Bauplans entstehen.

Minden (Westf.), den 20. Juni 1907.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als **150,000** Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuzeit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima **Halbdaunen** 1,60; 1,80. **Polarfedern**: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße **Bettfedern** 3; 3,50; 4; 5. **Echt Chinesische Ganzdaunen** 2,50. **Polar-Halbdaunen** 2,50. **Polardaunen** 3; 4; 5 Mark. — **Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen.** — Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen, Kurfürstenstraße Nr. 20.

Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten, kostenfrei. Angabe der **Preislagen** für Federnproben erwünscht! Füllung der Betten in **Gegenwart der Käufer** in wenigen Minuten!

Adolf Eichmann, Ofensetzer

Herford, Radewigerstraße 15

empfiehlt

weiße Porzellan-, altdeutsche u. Majolika-Oefen

in einfacher **bis zur feinsten Ausführung.**

Heizverkleidungen für Zentralheizungen.

Wandbekleidungen, Badewannen etc.

Alte Oefen werden von mir nach den neuesten Dauerbrand-Systemen neugearbeitet.

Reparaturen prompt und billig

Soeben ist erschienen:

Das geschlechtliche

Problem

in der Kinderstube.

(Zur Frauenfrage)

von

Pastor **H. Keller.**

60 Seiten, kart. 75 Pfg., gegen Einsendung von 80 Pfg. portofrei.

Zu beziehen durch die

Buchhandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld.



Fahrräder 41 M.

O. G. schon für Laufdecken 2,90, 3,75 5 M. Schläuche 2,80 2,75 3,50 Nähmasch. 27, 36, 44 Mk. Motorräd. Motorwag. billig

Scholz, Fahrradw. Steinau a. Oder. A. 88.

C. Karstadt,

Herford, Bahnhofstr. 2,
Ecke Kreishausstr.
empfiehlt sich zur Behandlung



und Hautkrankheiten.

Sprechtage:
Freitags von 9 bis 3 Uhr.
Sonnabends von 9 bis 3 Uhr.
Sonntags von 9 bis 11 Uhr.
Komme auf Bestellung auch auswärts

Bilder

werden gut und preiswert **eingerahmt** bei

Heinr. Frensemeier,
Buchbinderei, Papier- u. Schreibwarenhandlung.
Herford, Radewigerstr. 17.

Tapeten — Linoleum
Lincrusta
Wandbespannstoffe.

Schröder & Baum
Bielefeld

Reichsbankstrasse 1 — Ecke Bahnhofstrasse.

Fernsprecher 101.

Ernst Hasenclever.

Für Hochsommer und Reise

Jackenkleider
Staubmäntel
Regenmäntel
Tüllcapes
Chiffon-Stolen

Die noch vorrätigen
schwarzen und farbigen
Paletots
sind bedeutend
im Preise herabgesetzt

Wohnung
abgeschlossene, 5 Räume mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zum 1. Oktober zu vermieten.
Ed. Kassing,
Kaiser- und Hermannstraßen-Ecke.

Insekten-Fanggürtel
„ Fanggläser
Baumspritzen
Blitzpulver 2c.
vorrätig bei
Friedr. Riemeier,
Jahnplatz 3.



Heinr. Kipp
Altstädter Kirchstraße 2,
empfiehlt äußerst billig mit mehrjähriger Garantie:
Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Trauringe
585 und 560/1000 Gold
Brochen, Medaillons, Ketten
in Gold, Doublé und Silber,
Brillen, Pincenez, Perspektive.
Reparaturen
werden sorgfältig und billigst mit Garantie ausgeführt.
BN. Sonntags geschlossen.



Kinderwagen
Sportwagen, Puppenwagen, Baby-u. Reisekörbe bezieht man direkt v. d. Fa., größt. südd. Kinderwagenfabr. enorm billig. Liefe b. Katalogverlang. ob Bareinkauf mit 10% Rabatt od. bequeme Teilzahlung Dir lieber.
Julius Trefbar, Grimma 393

Gras-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 26. Juni 1907, nachmittags 4 Uhr** soll das Gras in **Baumeister's Wiesen** in Deppendorf
etwa 18 Scheffelsaat in Abteilungen
meistbietend gegen Kredit verkauft werden.
Werther, den 19. Juni 1907.
Woltmann u. Johanning.

Kur- und Badeanstalt „Quelle"
am Bahnhof Brackwede
bietet günstige Gelegenheit zu billigen Badekuren, bei den guten Verbindungen durch elektrische Straßenbahn und Eisenbahn von allen Richtungen, auch von Patienten aus Nachbarorten.
Ganztagskuren 15 Mk., Halbtagskuren 10 Mk., Kinder 10 bezw. 7 Mk. wöchentlich.
Einzelne Bäder und Anwendungen aller Art billigst.
Der ärztliche Leiter der Anstalt, **Herr Dr. med Weil** aus Bielefeld ist an jedem Wochentage von 6 bis 8 Uhr in der Anstalt anwesend.

Speisezimmer-Einrichtungen

in grosser Auswahl

Fritz Tiekötter
Möbelfabrik, **BIELEFELD, Niedernstr. 45.**

Infolge günstigen Einkaufs empfehle ich in bekannter vorzüglicher Qualität

rohe u. gebrannte Kaffee's

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Für 17 Eier zahle ich Mk. 1.00.

H. Gerdsmeyer,
Bad Oeynhausen.

Ravensberger Rennverein.

Zweiter Renntag

auf der Rennbahn Bielefeld - Brackwede
am Sonntag, den 23. Juni, nachmittags 3 Uhr.
(Oeffnung der Kassen und des Rennplatzes 1½ Uhr.)



Sechs Rennen
mit ca. Mk. 16200 Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen.
2 Offiziers- resp. Herren-Reiten, 4 Jockey-Reiten.

Während des Rennens: Konzert
ausgeführt vom **Städtischen Orchester, Bielefeld.**

Es wird ein öffentlicher Totalisator aufgestellt, zu dem jede mit einer Tribünen- oder Sattelplatzkarte versehene Person Zutritt hat.

Oeffentlich. Verkehrsbureau
Zimmerstrasse 19
(gegründet 1906 vom Verschönerungs-Verein)
Benutzung von Reiseführern, Verkehrskarten, Kursbüchern, Hotel- und Städte-Adressbüchern, Prospekten über Einzel- und Gesellschaftsreisen, Besorgung von Reise-Passepartouts für In- und Ausland, Abgabe der Prospekte von Bade-, Brunnen- und Luftkurorten, sowie der Bielefelder Verkehrs-Postkarten
kostenlos!

Kauft bei unseren Inserenten!

diese Bitte rufen wir unsern Lesern immer wieder zu!
Dies muß eine Ehrenpflicht für alle sein.

100,000
Dosen Dr. Kuhn's Edelweiß-Creme im Gebrauch, der einzig empfehlenswerte Haut-Creme. Erzielt auffallende Schönheit, Jugend, frische, Entfernung aller Haut, unreinigkeiten, Sommersprossen. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn. Kronenparf., Nürnberg. Hier: **H. Upmann,** Droger., Bahnhofstr.

Friedr. Pelzer & Co., Bielefeld
Fernsprecher 250. Herforderstr. 7.
Baumaterialien und Kanalisations-Artikel
Glasierte Wandplatten u. Fußbodenplatten
aller Art.
Marmor- u. Granitarbeiten
Badewannen
Freistehende Klosetts
Glasierte Viehkrippen u. Viehtröge
für landwirtschaftliche Zwecke.

Visitenkarten
liefert billigst
A. von der Mühlen
Ritterstr. 43.

Kyffhäuser-Technikum
FRANKENHAUSEN.
Maschin.-Bau. Elektrotechn.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 88. **Bielefeld**, Sonnabend, den 22. Juni 1907. Nr. 88.

Zweites Blatt.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 11. bis 17. Juni 1907.

In Europa machte sich bemerkenswerterweise weder eine ernstere Rückwirkung der amerikanischen Verhältnisse noch die Fortdauer befriedigender Witterung im Preisgange bemerkbar. Namentlich die russischen Märkte lieferten in der Berichtswoche den Beweis dafür, daß die Preisfrage nicht allein nach dem Stande der Ernteaussichten geregelt wird. Trotzdem das Wetter in dem größten Teil des europäischen Rußlands warm und feucht, für die Entwickelung der Saaten demnach im allgemeinen durchaus günstig war, blieb die Knappheit des Angebots bestehen. In den Donauländern scheint man sich von den jetzt herrschenden günstigeren Witterungsverhältnissen eine wesentliche Besserung der Ernte kaum noch zu versprechen. Am unbefriedigendsten lauten die letzten Meldungen aus Rumänien, wo die diesjährige Weizenernte nach Mitteilungen aus amtlicher Quelle im besten Falle 15—16 gegen 40 Millionen Hektoliter im Vorjahre erreichen dürfte. Unter diesen Umständen würde Rumänien höchstens 1—2 Millionen Hektoliter Weizen für das Ausland erübrigen können. In den westeuropäischen Bedarfsländern werden die Ernteaussichten im ganzen zuversichtlicher beurteilt und damit hängt auch in gewissem Maße die ablehnende Haltung der französischen Regierung gegenüber dem in der Kammer vorgelegten Antrag auf Ermäßigung des Weizenzolles zusammen. England zeigte sich im Einkauf von Ladungen etwas vorsichtiger, ohne dadurch die Besitzer von Ladungen zu größeren Preiszugeständnissen veranlaßt zu haben. In Deutschland war meist trockene und sonnige Witterung vorherrschend; vereinzelt haben wolkenbruchartige Regengüsse, die sich in Begleitung von Gewittern in der zweiten Wochenhälfte nahezu im ganzen Reiche einstellten, das Getreide gelagert. Von ernsteren Beschädigungen wird jedoch nicht berichtet, vielmehr übereinstimmend der Befriedigung über den Felderstand und den Verlauf der Roggenblüte Ausdruck verliehen. Die Marktlage war infolgedessen anfangs auch dem Druck guten Wetters unterworfen, indes gab sich zu den gewichenen Preisen und durch das neuerliche Eingreifen Nordrußlands und Skandinaviens angeregt bald wieder mehr Kauflust kund, der aber nur geringes Angebot vom Inlande und hohe Forderungen für ausländische Ware gegenüberstanden. Dadurch war auch für den anfangs schwach veranlagten Berliner Markt die Anregung zu einer neuerlichen Befestigung geboten, die namentlich für Roggen zuerst eine kräftige Erholung, später bei reger Beteiligung am Geschäft ein scharfes Anziehen der Preise veranlaßte. Weizen schloß sich der Bewegung gleichfalls mit wenn auch geringeren Preisbesserungen an. Dagegen blieb das Mehlgeschäft von der freundlicheren Stimmung für das Rohprodukt nahezu unberührt. Auf dem Hafermarkte verfolgten die Lieferungspreise in Uebereinstimmung mit der entgegenkommenderen Haltung des Inlandes anfangs auch noch eine rückläufige Preistendenz, indes war auch in diesem Artikel in den letzten Tagen eine festere Stimmung unverkennbar. Das Maisgeschäft wird andauernd durch die unbefriedigende Beschaffenheit der Ankünfte behindert; völlig einwandsfreie Ware ist kaum zu beschaffen und wird daher hoch bezahlt. Die neuerdings erhöhten Forderungen für Abladung finden infolgedessen der erwähnten Qualitätsbedenken wenig Beachtung.

Auf dem Weltmarkt haben sich in der abgelaufenen Berichtsperiode folgende Preisschwankungen vollzogen:

		1907 10. 6.	1907 17. 6.	Diff. in Mk. per 1000 kg
Weizen.				
Paris, per Juni	Fcs.	25.45	25.35	+ 0.95
Berlin, per Juli	Mk.	202.75	204.—	+ 1.25
Berlin, per Sept.	Mk.	194.—	195.25	+ 1.25
Mannheim loko	Mk.	212.—	210.—	— 2.00
Roggen.				
Berlin, per Juli	Mk.	200.75	204.—	— 3.25
Berlin, per Sept.	Mk.	175.75	178.50	+ 2.75
Mannheim, loko	Mk.	204.—	200.—	— 4.00
Hafer.				
Berlin, Juli	Mk.	192.50	195.—	+ 2.50
Mannheim, loko	Mk.	200.50	200.—	— 0.50

Kolonialpost.

(Deutsch-Ostafrika.) Die ‚Nordd. Allg. Ztg.' schreibt: Der Feldwebel der Kaiserlichen Schutztruppe Franz, bisher Leiter der Nebenstelle Ikombe im Bezirk Langenburg, hat den Andru Kerani, einen Schwarzen, welcher nach eigenem Geständnis in der Nacht zum 1. Januar 1905 die Stationskasse mit mehreren 1000 Rupien Inhalt gestohlen hatte, zum Zwecke der Wiedererlangung des Geldes in grausamer Weise gepeinigt. Kerani starb auf dem Wege nach dem Gericht in Langenburg. Das Kriegsgericht hat auf eine Anzeige vom Februar d. Js. im Mai gegen Franz verhandelt; es hat einen ursächlichen Zusammenhang zwischen der Peinigung und dem Tode des Kerani nicht angenommen und den Franz wegen einfacher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 300 Mk. verurteilt. Der Gerichtsherr hat gegen dieses Urteil alsbald die Berufung eingelegt, die Angelegenheit kommt daher demnächst in Berlin erneut zur Verhandlung.

Parteibewegung.

(Die konservative Partei Badens) verliert ihr einziges Parteiorgan, die ‚Badische Post'; sie stellt am 1. Juli ihr Erscheinen ein, um in der ‚Deutschen Reichspost', dem Zentralorgan der Konservativen Süddeutschlands, aufzugehen. Die ‚Deutsche Reichspost' erscheint in Stuttgart.

Gericht und Rechtsprechung.

Bielefeld, 19. Juni. (Strafkammer.) 1. Der Fuhrknecht H. St. und der Arbeiter J. K. von Herford wurden wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung verurteilt. St. erhielt 9 Monate und K. 1 Jahr Gefängnis. Da Fluchtverdacht vorlag, wurden beide in Untersuchungshaft genommen. — 2. Der Arbeiter A. W. von Herford wurde von der Anklage des Diebstahls wegen Mangel an Beweis freigesprochen, desgleichen der Arbeiter A. Z. aus Herford. — 3. Am Abend des 27. August v. Js. ging es in der Lübberstraße zu Herford hoch her, eine wogende Menschenmenge schob sich vom L.'schen Tanzlokal aus die Straße entlang. Auf die Aufforderung der Schutzleute Möller und Stapel, auseinander zu gehen, fielen aufrührerische Worte und so kam es zu einem Angriffe gegen die beiden Schutzleute. Als Haupträdelsführer hatte sich von Anfang an der Arbeiter C. L. R. von Herford hervorgetan, ein Mann, der wiederholt wegen Gewalttätigkeiten vorbestraft, und wo er hingekommen, mit der Polizei stets in Konflikt geraten ist. Der zweite Angeklagte ist der Zigarrenarbeiter K. von Rheda, der sich zu der fraglichen Zeit in Herford aufgehalten hat und wegen Meineides vorbestraft ist. Als die Schutzleute sich des R. bemächtigen wollten, regten sich mit einem Male Dutzende von Hände, um den R. zu befreien. Auch der Angeklagte K., ein Hauptschreier, ist derjenige, der sich an der Befreiung des R. beteiligt hat. Recht schlimm in diesem Tumult ist der Schutzmann Stapel dabei weggekommen. Im Begriffe gegen den eine drohende Haltung annehmenden R. die Waffe zu gebrauchen, hatte ihm auch R. zwei Messerstiche in die Schulter versetzt, die ihn kampfunfähig machten. Vor die Strafkammer gestellt, erklären beide Angeklagten, unschuldig zu sein. Sie wurden aber beide für schuldig gefunden und verurteilt, R. wegen Auflaufs, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und gefährlicher Körperverletzung zu 1 Jahr und K. wegen Auflaufs und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 2 Monaten Gefängnis. Außerdem erhielten beide Angeklagten wegen groben Unfugs 3 Tage Haft.

Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

Gütersloh, 22. Juni. (Rentengutsbildung.) Das von der Landbank zu Berlin im vorigen Jahre angekaufte Meistersche Gut in Niehorst soll in beliebig großen Parzellen zu Rentengutsstellen aufgeteilt werden, wozu auf Dienstag, den 25. Juni, ein öffentlicher Termin auf dem genannten Hofe anberaumt ist. Von der Landbank werden die günstigsten Anzahlungsbedingungen gestellt. Da die Lage der Grundstücke an einer guten Chaussee, nur 3 Kilometer von der Bahnstation Blankenhagen und 6 Kilometer von der industriereichen Stadt Gütersloh entfernt liegen, bietet sich hier eine günstige Gelegenheit zum Erwerb eines Rentengutes.

Vermischtes.

Serbien. Gegen 50 unbewaffnete serbische Bauern, Frauen und Mädchen aus dem Dorfe Doweschze in Mazedonien wurden auf dem Rückwege von der Kirche aus dem Hinterhalt von einer bulgarischen Bande angegriffen. Tot blieben der Lehrer und zwei Mädchen; neun Kinder sind verwundet; die übrigen wurden durch einen türkischen Feldhüter gerettet. Die bulgarische Bande verschwand darauf unbehelligt.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte .... Meter 1,– bis 8,50 M. Gemusterte Meter 1,50 bis 15,– M. sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

Gratis und franko

senden wir an jede uns aufgegebene Adresse unser Blatt bis Ende dieses Monats, und bitten unsere Parteifreunde davon ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Einigkeit macht stark!
Viele Leser, viele Streiter in der Wahlschlacht.
Parteifreunde werbet für euer Blatt.

Nur echte
Henkel's
Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Gras-Verkauf

Am **Dienstag, den 25. Juni 1907, morgens 10 Uhr** soll der Grasschnitt in den Wiesen des Gutes **Werburg** bei Spenge öffentlich meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich zur bestimmten Zeit beim **„kleinen Alten-Teich"** einfinden.

Benkhausen, den 18. Juni 1907.

Die Gutsverwaltung.

Marine-Appell
29., 30. Juni, 1. Juli.
Marine-Ausstellung
29. Juni bis 15. Juli
Bochum 1907.

Rheinisch-Westfälische Zeitung
gegründet vor 1738
erscheint seit 1896 täglich 3 mal
Preis im Vierteljahr 4,75 Mk.
Hauptsitz Essen a. d. R.
Geschäftsstellen in Dortmund und Duisburg.
Hauptvertretungen
in Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Hessenkirchen, Mülheim, Ruhrort, Hagen, Witten.
Nach allen 12 Orten Beförderung des Blattes durch eigene Boten, Zustellung durch eigene Träger.
Unabhängig nationales Organ.
Erstklassiger Handelsteil.
Reichhaltiges Feuilleton.
Wirksamstes Insertionsorgan des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirkes.



Probezustellung erfolgt bis zum 1. Juli kostenlos durch die Geschäftsstelle in Essen-Ruhr.

Fahrräder, erstklassig, direkt von d. Fabrik an Private u. Händler v. Mk. 65 an.
Zubehörteile, prima Mäntel, von ca. Mk. 4, Luftschläuche von Mk. 2,80 an.
Reparaturen auch an fremden Fabrikat. prompt und billigst.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1896



Gegr. 1890 Gegr. 1890.
Schmerzlos Zahnziehen 1 Mark.
Künstlicher Zahnersatz, auch ohne Gaumenplatte.
Reparaturen sofort.
Plombieren etc. billig.
Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.
S. Klarowicz,
praktisch. Zahnkünstler,
Brunnen- u. Augustastr.-Ecke,
nahe der früheren Wohnung.

1907er echte ital. Zuchthühner



halbgewachsene ca. 3 Mon. alt à M. 1.30 b. 1.40, halbgewachsene grössere ca. 4 Monat alt à Mk. 1.40—1.60. Bei 20 Stück franko Zusendung. Riesengänse, Prachttiere à Mk. 4.25—4.50 Garantie für lebende Ankunft. Bezirkstierärztliche Untersuchung vor Abgang. Rassegeflügel etc. Preisliste gratis.
Geflügelhof zum Strauss,
Buchen i. Baden.

Zum 1. Oktober suche ich ein fleißiges, sauberes
Mädchen
welches im Kochen u. Plätten nicht unerfahren ist.
Frau **H. Gerdsmeyer,**
Bad Oeynhausen.

Briefbogen
liefert in saubersten Ausführung, modern und preiswert
A. von der Mühlen, Bielefeld, Zitterstr. 43.

Kirchlicher Anzeiger

Bielefeld.

4. Sonntag n. Trin., den 23. Juni.

Altstädter Kirche. Kollekte für das Brüderhaus Nazareth. — Vorm. 8 Uhr P. Dr. Wessel. — Vorm. 10 Uhr P. Decius. — Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein. — Nachmittags 6 Uhr Gemeinschaftlicher Gottesdienst Kand. Stählin. — Dienstag, abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein.

Neustädter Kirche. Vorm 8 Uhr P. Waubke. — Vormittags 10 Uhr P. Kuhlo. — Koll. für das Brüderhaus Nazareth. — Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 4 Uhr Jungfrauenvereine. — Abends 6 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst in der Altst. Kirche. Mittwoch, nachm. 3 Uhr Neustädt. Frauenverein. 8½ Uhr Kirchenchor. Abends 9 Uhr Bibelbesprechstunde im Christl. Verein junger Männer. — Freitag, 8½ Uhr Bibelstunde im Blaukreuzverein im alten Lutherstift.

Bonus-Kirche. Kollekte für das Brüderhaus Nazareth. — Vorm. 8 Uhr P. Hackländer. — Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl. Simon. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 3 Uhr Jugendabteilung des Jünglings-Vereins. — Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. — Abends 6 Uhr Gemeinschaftl. Gottesdienst in der Altst. Kirche. 8½ Uhr Jüngl.- u. Männerverein. — Dienstag abends ½9 Uhr Blaukreuzversammlung. — Mittwoch abends 9 Uhr Bibelstund im Jünglings- u. Männerverein. — Donnerstag, nachm. 3 Uhr Paulus-Frauenverein.

Johannes-Kirche. Vorm. 8 Uhr P. Decius. Vorm. 10 Uhr P. Köhne. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm 3½ Uhr Jugendabteilung. Nachm. 4 Uhr Knabenabteilung. Nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein. — Nachm. 6 Uhr Gemeinschaftl. Gottesdienst in der Altst. Kirche. Abends 8½ Uhr Männer- und Jünglingsverein. — (Soldatenmissionsabend.) — Montag, abends 8½ Uhr Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstraße. — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein. — Donnerstag nachm. 3½ Uhr Johannisfrauenverein im Gemeindehause. — Freitag abends 8½ Uhr Versammlung d. Blau-Kreuz Vereins im Gemeindehause. — Sonnabend, abends 9 Uhr Gebetsversammlung. —

Martini-Kirche. Vorm. 10 Uhr P. Usener. — Vormittags 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. — Nachmittags 2 Uhr Ausflug des Jungfrauenvereins. — Abends 6 Uhr Gemeinschaftl. Gottesdienst in der Altstädter Kirche. — Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Dienstag abends ½9 Uhr Blaukreuzverein. — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- u. Jüngl. Verein.

Reformierte Kirche. Vorm. 10 Uhr P. Mund. Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls. — Kindergottesdienst.

Petri-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. P. Kortmann. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — 4 Uhr Jungfrauenverein (Gesangstunde). — Abends 8 Uhr Gemeindeabend. — Dienstag, abends 8½ Uhr Missionsverein. — Mittwoch, abends 8½ Uhr Jünglings-Verein. — Donnerstag, nachm. 2—4 Uhr Frauenverein. — Abends 8½ Uhr Bibelstunde.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.

(Evangelisches Vereinshaus neben der Altstädter Kirche.)

Sonntag, vormittags ½10 Uhr Lesegottesdienst.

Altkatholische Gemeinde Bielefeld.

Sonntag, den 23. Juni, vorm. 9 Uhr Gottesdienst in der Kapelle der Neustädter Kirche.

R. Kundt, Pfarrverw.

Bischöfl. Methodisten-Kirche,

Hermannstraße 24.

Sonntag, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr Predigt — Vorm. 11½ Uhr Sonntagsschule. — Abends 6 Uhr Predigt. Dienstag, abends 8½ Uhr Gebetstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

F. Jakob, Prediger.

Patente.

Verbands-Patentbureau Brust

Filiale Bielefeld, Klosterplatz,

Telefon 610.

Prima Referenzen. 4 eigene Geschäfte

Carl Echterbecker, Bielefeld

Werkstätten und Kaufhaus für die gesamte Wohnungs-Ausstattung.

Einrichtungen und Einzelmöbel

in eigenen Werkstätten nach meinen und nach Entwürfen erster Künstler angefertigt. — Besondere Pflege der neuzeitlichen Richtung. — Einfachem wie verwöhntestem Geschmack wird Rechnung getragen.

Reichhaltige Auswahl in

Teppichen, Bezügen, Vorhängen, Decken, Stickereien, Beleuchtungskörpern.

Kunstgewerbliche Gegenstände

wie Kleinbronzen, Metallwaren, Marmor, Porzellan u. andere keramische Erzeugnisse.

Ständige Ausstellung: Niederstrasse 21.

Fabriken: Breitestrasse 14, Güsenstrasse 12.

Neu erbaut!

Möbel-Fabrik **ED. ESSEN**

Grösstes Etablissement

für Wohnungs-Einrichtungen Eigene Polster- und Tischler-Werkstätten

80

Muster-Zimmer.

Jalousien

Verschiedene Konstruktionen.

Ueberall anzubringen

Bestes und bekanntestes Norddeutsches Fabrikat.

Hager & Schweikher,

Bielefeld,

Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.

Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus

Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 46 800 000 Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.

Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in Bielefeld Bürgerweg 44a und Herforderstraße 130 (Pottenau), Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck, Ubbedissen.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Verlobungsanzeigen

in vornehmer aparter Ausführung liefert schnell

Buchdruckerei A. von der Mühlen, Bielefeld

Bielefelder Bierbrauerei

Altwein & Huber.

Wir bringen unsere Originalflaschenbiere, die sich in kurzer Zeit grosse Beliebtheit errungen haben in empfehlende Erinnerung.

Zum Versandt kommen:

Feinstes Bielefelder Tafelbier
„ „ Pilsener
„ „ Münchener
„ Ravensberger Malzbier
Brauereiabzug.

Bielefelder Bierbrauerei, Altwein & Huber

Fernsprecher 348.

Kinder-Ausstattungen

als

Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder, Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen, wollene, Satin- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen, und Hütchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen, Wasserdichte Betteinlagen, Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten 2c. äußerst billig.



Baby-Bazar

Herm. Sauerland

Bielefeld, 15 Jahnstr. 15.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld

BIELEFELD.

Fernspr. 119 Reichsbankstr. 15.

Kapital: Mk. 60 000 000.

Reserven: Mk. 11 500 000.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.

Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreien Scheck-Konti mit günstiger Verzinsung.

Verzinsung von Geldern, je nach Kündigungsfrist (Depositen-Rechnungen).

Diskontierung und Einziehung von Wechseln.

Ausschreibung von Schecks Wechseln, Kreditbriefen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren.

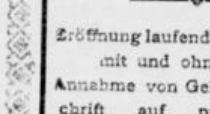
Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôts unter gesetzlicher Haftung.

Verlosung-Kontrolle,

Versicherung gegen Kursverlust usw.

Aufbewahrung geschlossener Depôts.

Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresoren.



Photographien

in künstlerischer Auffassung und gediegener Ausführung liefert zu mäßigen Preisen

Hof-Photograph

Haeyn-Wilms

Fernruf 182. Oberntorwall 23.

Vielfach prämiiert.

Karl Menkel,

Bielefeld,

Oberntorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner

Herren-Garderoben.

Lager

in Tuchen, Buckskins 2c

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hermann Lange, für den Reklame- und Inseraten-Teil R. Trautmann, Druck und Verlag von A. von der Mühlen, sämtlich in Bielefeld.